

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 11

Rubrik: Markt- und Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

staltungen größeren Umfanges werden, wie bisher, im Rahmen der Mustermesse 1939 durchgeführt die Uhrenmesse, die Engros-Möbelmesse, die Baumesse und die Sondergruppe Werbung für den Fremdenverkehr. Vorbehalten bleibt die Durchführung weiterer Veranstaltungen.

Leipziger Frühjahrsmesse 1939 vom 5. bis 13. März. Die weltbekannte Leipziger Frühjahrsmesse 1939 bringt in 23

Meßpalästen die Mustermesse und in 20 Riesenhallen auf dem Ausstellungsgelände am Völkerschlachtdenkmal die Große Technische Messe und die Baumesse. Die Mustermesse dauert vom 5. bis 10. März, die Große Technische Messe vom 5. bis 13. März. Die vergangene Frühjahrsmesse war von rund 10 000 Ausstellern aus 32 Ländern besichtigt und wurde von 304 000 geschäftlichen Interessenten, darunter 36 000 Kaufleuten aus nichtdeutschen Ländern, besucht.

MARKT- UND MODE-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 1. November 1938. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die durchwegs etwas schwächeren Marktberichte führten unter der Käuferschaft im allgemeinen zu etwas größerer Zurückhaltung und, dieser Tendenz entsprechend, waren während der Berichtswoche allgemein nur kleine Umsätze zu verzeichnen.

Yokohama/Kobe: Verglichen mit dem regulären Seidenmarkt, zeigten die Börsennotierungen verhältnismäßig größere Schwäche, denn tatsächlich stehen die heutigen Notierungen nur leicht unter denjenigen der Vorwoche. Umsätze auf den Ursprungsmärkten waren durchwegs bescheiden, einerseits infolge der zurückhaltenden Stellungnahme der Käufer, andererseits weil die Eigner einen größeren Teil der Ankünfte gegen alte Kontrakte reservierten oder reservieren mußten.

Man notiert heute:

Filatures Extra Extra A	13/15 weiß	prompte Versch.	Fr. 19.—
" Extra Extra Crack	13/15 "	" "	" 19 ³ / ₈
" Triple Extra	13/15 "	" "	" 19 ⁷ / ₈
" Grand Extra Extra	20/22 "	" "	" 18.50
" Grand Extra Extra	20/22 gelb	" "	" 18 ³ / ₈

Shanghai meldete durchwegs gut gehaltene, ja sogar steigende Preise bei andauernd knappem Angebot. In Tsatlee-Seiden, die da und dort gefragt wurden, waren Festangebote auf dem Ursprungsmarkt nicht erhältlich und einige Partien Steam fil., die von Interesse hätten sein können, waren entweder preislich oder hinsichtlich Lieferung eher ungünstig. Man notierte zuletzt:

Steam fil. Extra B ord. Genre Robert Hart Jap. st. rer. 1st. 20/22
Dezember Verschiffung Fr. 17.50

Canton: Mit der Besetzung von Canton durch die Japaner scheint es auf dem dortigen Platze wieder etwas ruhiger geworden zu sein. Auf alle Fälle konnten während den letzten Tagen von den dortigen Exporteuren wieder Festgebote unterbreitet werden, allerdings mit der Stipulation, daß die Verschiffung erst dann stattfinden könne, wenn die Flußschiffahrt wieder dem normalen Verkehr geöffnet sei. Wie lange das dauern wird, ist, ohne Berichte von dort, kaum vorauszusagen.

New York: Bei durchwegs kleinen Umsätzen verloren die Preise langsam an Boden und die Börse notiert im Vergleich zur Vorwoche etwa 3 cts. tiefer. Allgemein wird aber die Marktlage nicht ungünstig beurteilt, und man rechnet damit, daß selbst bei einer kleinen Steigerung der Nachfrage die Preise rasch anziehen würden.

Seidenwaren

Krefeld, den 31. Oktober 1938. Die Geschäftslage in der Samt- und Seidenindustrie hat sich in den letzten Wochen — nachdem die politische Spannung und Kriegsgefahr überwunden war — allgemein wieder gebessert. Die Abnehmer-schaft ist aus ihrer bisherigen Zurückhaltung herausgetreten und hat wieder größere Aufträge erteilt. Auch im Auslandsgeschäft ist wieder eine gewisse Entspannung und Besserung eingetreten, obgleich es schon im Hinblick auf den verschärften internationalen Wettbewerb weiter sehr schwierig ist. Die Rückschläge machen sich überall geltend und betragen fast durchweg 20 bis 30 Prozent gegenüber den Umsätzen im vergangenen Jahr. Geklagt wird allgemein über japanische, französische, italienische Preisangebote.

In der Samt- und Plüschweberei hat die Nachfrage nach Kleidersamten und Plüsch zugenommen. Gebracht werden neben Unsamten auch gepresste Samte und solche mit

vielfarbigem Druck, mit kleinen Blumen und Blättchen, mit größeren Mustern, auch mit Streifen und Schottenmotiven. In Samtschals bringt man wieder vielfarbig ombrierte Schals, solche mit eingepreßten Spitzen- und Blumenmustern und auch solche mit vielfarbigem Streifen und Schotten.

In der Kleiderstoffindustrie bleibt das Geschäft einstweilen noch hinter den letztjährigen Umsätzen zurück. Die politische Spannung hat sich auch hier sehr nachteilig ausgewirkt und die Abnehmer lange Zeit zur Zurückhaltung veranlaßt. In der letzten Zeit haben die Aufträge jedoch wieder etwas zugenommen. Trotzdem kann das Geschäft noch nicht zufriedenstellen. Die Neuheitenkollektionen zeigen weiterhin glatte matte und glänzende Stoffe, doppelseitige Reverselgewebe, Romain- und Façonégewebe, bestickte Stoffe mit Kurbelmustern, mancherlei Relief-, Rinden- und Hammer-schlaggewebe, Cloqués und Matelassés, einfarbige und viel farbig ombrierte Taffet, Moirés, ferner auch sehr viel bedruckte Seidenstoffe. Immer mehr in den Vordergrund rücken jetzt auch die Metallgewebe, Gold- und Silberlamés, Chiffon-gewebe mit Metallstreifen und die bunt bedruckten Brokate.

Auch in der Schirmstoffweberei ist eine gewisse Besserung zu verzeichnen, die allerdings noch nicht zufriedenstellend ist, da die Aufträge zum guten Teil aus den Lagerbeständen gedeckt werden konnten. Die Neuheiten zeigen neben bunten Streifen wieder mehrfarbige Karos und Schottenmuster, wobei bald helle und dunkle Farbtöne in gleichen Farben oder aber auch gegensätzliche Farben miteinander kombiniert werden. Vervielfältigt wird die Farbengebung und Musterung auch hier wieder durch die Ombretöne, die in der neuen Saison überall mehr hervortreten.

Am meisten hat sich das Geschäft in der Krawattenstoffweberei gebessert. Erfreulich ist, daß sich die Mode und Nachfrage wieder mehr den stranggefärbten besseren Jacquardstoffen zuwendet, während das Interesse für die leichten stückgefärbten Krawattenstoffe seit dem Sommer immer mehr nachgelassen hat. Streifenmuster sind in den neuen Kollektionen immer noch sehr stark vertreten. Der Grund ist weiter in vielen Fällen reliefartig gemustert. Neben Streifen treten die Stoffe mit farbigen kleinen und größeren Effekten mehr in den Vordergrund. Dazu kommen noch die Krawatten mit feinen Stilmustern, mit kleinen und großen Perser- und Türkenmustern, Drachenmustern und kleinen Schmuck- und Teppichmustern. Die Farbengebung betont rote, blaue, braune und grüne Töne und daneben auch Gold- und Silbertöne. Wiener Stoffe nehmen einen immer stärkeren Platz ein, da die Preise hierfür mehr den andern angepaßt worden sind.

Band wird von der Mode mehr begünstigt und deshalb auch mehr gefragt. Für Hutgarnituren bleibt Ripsband beliebt. Daneben aber tritt das Moiréband immer mehr in den Vordergrund. Die Nachfrage danach hat in der letzten Zeit derart zugenommen, daß sie nur schwer zufriedengestellt werden kann. kg.

London, 31. Oktober 1938. Die großen Optimisten, die nach der Münchnertagung einen unmittelbaren „Boom“ versprochen, sind leider stark enttäuscht worden. Das Publikum wurde von den Tageszeitungen während der Krise zu sehr mit der Gefahr eines Krieges vertraut gemacht und kann diese nicht so schnell vergessen. Das Geschäft ist dementsprechend ruhig. Auf der einen Seite wachsen die Spar-Einlagen und auf der anderen Seite sinken die Tages-Einnahmen der meisten Warenhäuser, sofern es sich nicht um absolute Gebrauchsartikel handelt. So wurde z.B. bekanntgegeben, daß ein einziges Warenhaus wie John Lewis in London allein während der Krisenzeit einen Umsatzrückgang von £ 60 000 zu verzeichnen

hatte. — Nach dem „Economist“ ging der Index der gesamten Wirtschaftstätigkeit um über 10% zurück.

Kunstseide: Wenn auch von der Mitte dieses Monats an wieder mit mehr Zuversicht und Vertrauen operiert wird, sind die Umsätze in Kunstseidengarnen kaum stark erhöht worden. Durch die vorsichtige Politik der Kunstseidenproduzenten und die Produktions-Einschränkungen im Laufe der vergangenen Monate kann die Position in bezug auf die vorräufige Ware günstiger beurteilt werden. In den letzten 14 Tagen sind wieder mehr Stühle belegt worden, der Beschäftigungsgrad bleibt aber hinter dem des Vorjahres zurück. Die reduzierten Quantitäten, besonders in Qualitäten für Druck, und die große Zersplitterung in zu viele verschiedenartige Artikel bereiten dem Fabrikanten erhöhte Schwierigkeiten. Es scheint, daß die bisher am meisten gefragten Mattcrêpequalitäten für Druck z.T. durch Imitationen von Sheer, aus Stapelfasergarn hergestellt, verdrängt werden. Allerdings sei hier angeführt, daß es sich dabei um die billigen Qualitäten handelt. Neue, interessante und in England fabrizierte Artikel sind bis jetzt wenig in Erscheinung getreten. Die etablierten Qualitäten werden immer billiger kopiert und die Konkurrenz ist außerordentlich scharf. Sofern es sich aber um Qualitäten mittlerer und höherer Preislage handelt, ist der kontinentale Fabrikant oft erfolgreich. Der französische Importeur ist besonders mit Artikeln für die Herbst- und Wintersaison beschäftigt. Tinsel, Georgette und Velvet uni und bedruckt werden viel gefragt. Aber auch in diesen Geweben sind die Preise gedrückt. Auch in dieser Saison richtet sich der englische Konfektionär nach amerikanischem Geschmack, sofern es sich um Qualitäten handelt, die für Nachmittagskleider verarbeitet werden. Schwerere Sheer- und Romantige Artikel mit Crêpe in Kette und Schuß oder mit Kombinationsgarnen sind am erfolgreichsten. Da diese Qualitäten in vielen Fällen eine einwandfreie Maschinenanlage voraussetzen und auch dem Färber Schwierigkeiten bereiten (dunkle Farben und speziell schwarz) ist die Konkurrenz von englischen Fabrikanten nicht so scharf und die Aussichten für den Importeur günstiger.

Seide: Der Macclesfield Distrikt ist sehr ruhig und fast alle Fabrikanten klagen wegen ungenügendem Order-Eingang. Aber auch andere Fabriken leiden unter Arbeitsmangel. Es wird immer wieder auf die ungenügenden Zölle hingewiesen und speziell empfindet man die Exportvergütungen, die gewisse ausländische Fabrikanten von ihren Regierungen erhalten. Der Kursvorteil des französischen Importeurs spielt

ebenso eine wichtige Rolle, und die Aussichten hier in England werden pessimistisch beurteilt.

Baumwolle: Im Laufe der letzten Wochen ist eine ausgeprägte Besserung des Inlandgeschäftes zu verzeichnen. Maßgebende Käufer plazierten interessante Kontrakte die sich über eine große Anzahl verschiedener Artikel erstrecken, einschließlich leichter Kleiderstoffe und Futterstoffqualitäten. Es wurde mit Interesse festgestellt, daß verschiedene der großen Herren-Konfektionäre in vielen Fällen die üblichen Kunstseidenfutterstoffe mit Baumwollqualitäten ersetzten, und man sieht deshalb in Lancashire den nächsten Monaten mit größerer Zuversicht entgegen, umso mehr als das Geschäft noch vor kurzem sehr ruhig war. Trotzdem große Anstrengungen gemacht wurden, das Ueberseegeschäft zu forcieren, waren die Umsätze sehr bescheiden. Die Aufnahme der telegraphischen Offerten enttäuschten und das Geschäft mit Indien war sehr unbefriedigend. Druck auf weißem Grund und gefärbte Uni-Ware sowie einige Fantasie-Spezialartikel wurden nach dem nahen und fernen Osten verkauft.

Der Export in Kunstseidenwaren am Stück ist natürlich starken Saisonschwankungen unterworfen, es ist aber trotzdem sehr interessant die folgenden Daten zu vergleichen:

Ausfuhr von Kunstseide am Stück nach:

		August	Juli
Südafrika	sq. yds.	700 758	1 004 522
Australien	"	503 570	859 077
Neuseeland	"	355 851	403 553
Irland	"	163 034	168 236
Andere englische Hoheitsgebiete	"	451 078	492 904
Andere Länder	"	430 856	243 330

Einfuhr von Seide am Stück:

		August	Juli
von Frankreich	sq. yds.	355 223	338 530
Schweiz	"	63 279	99 054
Italien	"	43 261	41 433
Japan	"	539 002	632 005

Einfuhr von Kunstseide am Stück:

		August	Juli
von Frankreich	sq. yds.	157 459	125 905
Deutschland	"	250 801	184 613
Schweiz	"	89 851	90 279
Italien	"	81 734	70 053

Die Winterneuheiten der Pariser Haute-Couture

Die Mannigfaltigkeit und künstlerische Ausführung sind die grundlegenden Züge der neuen Stoffe, sei es in Seide, Rayon, Samt oder Wolle, die in den von der Haute Couture vorgeführten Modellen der Saison 1938/39 enthalten sind.

Noch mehr als für die letzte Saison drängen sich die metalledurchwirkten Gewebe für Abendtoiletten in den Vordergrund. Lamés werden in allen möglichen Arten gebracht. Neben Gold und Silber bringen nun ebenfalls Kupfertöne in Lamé-Geweben eine willkommene Abwechslung. Ein neuer Genre stellt zweifellos ein Lamé mit Quadrillédessin dar, wobei letzteres zur Belebung außer dem durch Pékin- und Barréarmure erzielten Quadrillé-Effekt, mit einer „Ad hoc“ — Druckkombination bereichert wird. In Brokatstoffen werden vorzugsweise großzügige Dessins gebracht. Außer den Jacquard-Lamés sind ganz besonders kleingemusterte Gewebe mit Pékindispositionen in multicolore sehr modern.

Durchschlagenden Erfolg erzielen plissierte Gewebe, die in allen möglichen Aufmachungen erscheinen und sich gleichzeitig für Nachmittags- sowie für Abendtoiletten vortrefflich eignen.

Mehr als je werden nun wieder Toiletten in reichen Damas gebracht. Diese Erscheinung findet ihre Begründung darin, daß sich eine klare Vorliebe für Stilkleider geltend macht.

In den Uni-Geweben haben zahlreiche Couture-Häuser die starren Satins ebenfalls wieder aufgenommen, womit sich die vorstehende Angabe wiederum bestätigt. Bei den Unistoffen sind ferner noch die Moirés, Satins mit Pékinstreifen und sodann noch Crêpes-Georgettes zu erwähnen.

Nicht unwichtig ist die Feststellung, daß verhältnismäßig recht viele Spitzen Verwendung gefunden haben.

Die gemachten Beobachtungen erlauben die Behauptung, daß der Samt eine große Saison haben wird. Auf diesem Gebiet sind große Anstrengungen gemacht worden und es scheint, daß die diesjährigen Kollektionen alle vergangenen bei weitem übertreffen. Nicht nur knitterfreie Samte, sondern auch wasserabstossende Chiffons werden gebracht. Ferner halbmatte und matte Samte in uni und sehr oft in Pékin. In Glacé sowie in Druck sind zahlreiche Genres zu finden. Besonders wirkungsvoll präsentieren sich die metalledurchwirkten Qualitäten.

Als vorherrschende Modetöne sind zu betrachten: Alle Nuancen in Violett und Violette, Fuchsia und Cyclamen. In zweiter Linie kommen sodann Braun, Vert Mousse, ferner Rot und Blau. Letztere zwei Nuancen entsprechen den französischen und englischen Nationalfarben. Daneben sind wiederum die klassischen Pastelltöne für Abendkleider weiter maßgebend.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil schloß nach fünf Tagen schriftlichen und mündlichen Prüfungen in allen Fächern das Som-

mer-Semester 1938 und damit den Jahreskurs 1937/38 am 24. Oktober ab.